

Fernmeldewerk Nordhausen

Heimreporter

Kohlemikrofon im Bakelitgehäuse mit Sprechaste

Technische Daten

Arbeitsweise	Druckempfänger
Richtcharakteristik	Kugel
Frequenzbereich	ca. 50 Hz bis 9 kHz
Empfindlichkeit	-
Impedanz	niederohmig
Energieversorgung	Flachbatterie 4,5 V
Anschluss	fest angeschlossenes Kabel mit Tonabnehmerstecker
Abmessungen	75 mm x 125 mm x 40 mm (ohne Kabel)
Gewicht	120 g (ohne Kabel)
Einsatzgebiet	Sprache
Herkunftsland	DDR

Bemerkungen

Als Schallwandler dient eine Kohle-Sprechkapsel für Telefone. Bei Betätigung der Sprechaste (Metallknopf rechts neben der Einsprache) wird der Stromkreis geschlossen, in dem die Kapsel, die Batterie und ein 50 Ω -Widerstand in Reihe geschaltet sind. Das Ausgangssignal wird über dem Widerstand abgegriffen. Am Ende des Kabels befindet sich ein 3poliger Tonabnehmerstecker mit rechteckigem Mittelstift; das Signal liegt zwischen den beiden äußeren, runden Stiften.

Die elektroakustischen Daten des Mikrofons sind nicht bekannt. Der o. a. Frequenzbereich wurde mittels einer eigenen Messung abgeschätzt. Zwischen ca. 1 kHz und 3 kHz liegt der Pegel um etwa 10 dB höher.

Der Heimreporter wurde an den Tonabnehmer-Eingang eines Radios angeschlossen. Er war für den Hobby-Bereich konzipiert. In der Bedienungsanleitung wird aber auch auf die mögliche Nutzung dieser Kombination als betriebliche Sprechanlage hingewiesen.

Hergestellt wurde das Mikrofon vom VEB Fernmeldewerk Nordhausen. Das Fernmeldewerk war der einzige Hersteller von Telefonapparaten in der DDR. Es produzierte vor allem für den Inlandsbedarf, aber auch für andere sozialistische Länder. Vor der Wende im Jahr 1989 beschäftigte es über 2000 Mitarbeiter.

Der Heimreporter wurde in den 1950er Jahren produziert. Die Kapsel des vorhandenen Exemplars trägt die eingestanzten Ziffern 7.59. Es wurde also offenbar im Juli 1959 hergestellt.

Die Abkürzung RFT auf dem Mikrofongehäuse steht für „Radio- und Fernmelde-Technik“ und war keine Firmenbezeichnung, sondern das Kürzel des Verbandes in der DDR für „radioverwandte Produkte“, dem Betriebe der Industriezweige Rundfunk- und Fernsehtechnik sowie Nachrichten- und Messtechnik angehörten.